

Husumer Nachrichten - Freitag, 14.10.2011

Carstensen will mit Scholz „auf Augenhöhe“ verhandeln

Kiel

Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) macht den Standortstreit um die Husumer Windmesse jetzt zur Chefsache. Gestern schmiedete er mit Vertretern der Messe Husum und der Deutschen Messe AG Hannover eine „Wind-Allianz“, mit der sie gemeinsam internationale Märkte erschließen wollen. „Ziel ist es, durch ein einzigartiges Kommunikationspaket aus einer Hand ein Schaufenster für die Branche mit internationaler Strahlkraft zu bieten“, teilten die Messen Hannover und Husum im Anschluss mit. Sie kooperieren bereits seit Jahren und wollen jetzt weitere Forschungsprojekte auf den Weg bringen, einen Wind-Award ausschreiben sowie ihre Vertriebs- und Marketingaktivitäten bündeln. „Unsere bestehende, erfolgreiche Partnerschaft bekommt damit eine neue Qualität – für Aussteller und Besucher gleichermaßen“, erklärte der Vorstandschef der Hannover Messe, Wolfram von Fritsch. Beide Messen ergänzten sich in idealer Weise. Bereits heute will sich Carstensen am Rande der Bundesratssitzung in Berlin mit Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz (SPD) zusammensetzen, um die in den letzten Tagen eskalierten atmosphärischen Störungen zwischen Kiel und der Elbmetropole zu beseitigen. „Meine Hand bleibt ausgestreckt“, betonte Carstensen. Er habe keine Lust, „eine Kampfansage zu machen“. Allerdings könne die Kooperation nur weiterhin fruchtbar sein, wenn beide Partner auf Augenhöhe verhandeln. „Augenhöhe bedeutet nicht, dass einer sitzt und der andere vor ihm kniet“, stellte Carstensen klar. Er zeigte sich überzeugt, dass die Messe in der nordfriesischen Kreisstadt erfolgreich bleiben wird. In Husum hätten sich schon jetzt für 2014 – dann will Hamburg starten -- 450 Aussteller angemeldet. „Vielleicht zeigt sich dann, dass sich Hamburg überhoben hat“, so seine Prognose.

kim